

Parlamentarischer Vorstoss. Antwort des Regierungsrates

Vorstoss-Nr.: 252-2015
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2015.RRGR.947

Eingereicht am: 22.09.2015

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Amstutz (Corgémont, Grüne) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt: Nein

RRB-Nr.: 256/2016256/2016 vom 02. März 2016
Direktion: Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Ablehnung**



Ausbau des Velostreifen- und Velowegnetzes im Berner Jura

Gemäss Artikel 45 des Strassengesetzes (SG) vom 4. Juni 2008 (BSG 732.11) vervollständigt der Regierungsrat den kantonalen Sachplan Veloverkehr, mit dem die Velorouten mit kantonomer Netzfunktion für den Veloalltags- und für den Velofreizeitverkehr festgelegt werden.

Um die Sicherheit der Velofahrerinnen und Velofahrer zu gewährleisten, die sanfte Mobilität zu fördern und zur Tourismusentwicklung im Berner Jura beizutragen, wird der Regierungsrat beauftragt, folgende Vorhaben so rasch wie möglich zu realisieren:

- ein Veloroutennetz auf dem Plateau de Diesse
- einen Velostreifen, der Lamboing mit Orvin, Frinvilier und Leubringen verbindet

Begründung:

Es ist erfreulich festzustellen, dass einer der letzten Strassenabschnitte, die für den Bau eines Velostreifens auf dem Gebiet eines Sekundarschulverbands im Berner Jura geeignet sind, sehr wahrscheinlich 2019 zwischen Cormoret und Villeret realisiert werden soll.

In den Tälern des Berner Juras sind die Anlagen für den Veloverkehr meist zufriedenstellend. Das Plateau de Diesse bleibt aber eine Region, die diesbezüglich am schlechtesten ausgerüstet ist. Der Schulverband, der sämtliche Primarklassen umfasst, besteht seit 1974. Er umfasst über

200 Schülerinnen und Schüler im Alter von sieben bis zwölf Jahren. Der Besuch der Sekundarschule erfolgt in Neuenstadt.

Das Relief des Plateaus ist bestens für den Veloverkehr geeignet. Die meisten Strassen sind aber eng und kurvig und für Velofahrerinnen und Velofahrer somit ungünstig. Der Abschnitt zwischen Nods und Diesse ist aufgrund der kurvigen Streckenführung besonders gefährlich.

Es scheint mir wichtig, dass Bedingungen geschaffen werden, die den Veloverkehr begünstigen, zumindest während der warmen Jahreszeit.

Die betroffenen Gemeinden sind allesamt Teil des Naturparks Chasseral. Die touristische Attraktivität dieser Region ist unbestritten, und die Realisierung von Verbindungen, die die sanfte Mobilität fördern, würde die Region noch attraktiver machen. Das Familienhotel auf dem Twannberg hat eine ideale Lage oberhalb des Bielersees, in einer grünen und ruhigen Gegend, und bietet ein interessantes Beherbergungspotenzial.

Die Verkehrsbedingungen bei der Durchquerung Biels sind für viele Autofahrerinnen und Autofahrer abschreckend. In den vergangenen Jahren hat daher der Verkehr auf den Strecken Lamboing–Orvin–Leubringen und Lamboing–Orvin–Frinvilier stark zugenommen. Diese Strassen sind zu regelrechten Transitachsen geworden, auf denen die vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeiten schlecht eingehalten werden. Die Gefahren für die Velofahrerinnen und Velofahrer sind entsprechend hoch.

Antwort des Regierungsrates

Im Allgemeinen:

Dem Regierungsrat ist die Verkehrssicherheit, namentlich jene der Velofahrerinnen und Velofahrer, ein wichtiges Anliegen. In den letzten fünfzehn Jahren hat der Kanton im Berner Jura für rund 18 Mio. Franken Massnahmen zugunsten des Veloverkehrs verwirklicht. Unter anderem wurden auf folgenden Strecken Radstreifen realisiert: Tavannes-Tramelan, Sonvilier-St-Imier, Eschert-Grandval und Cortébert-Sonceboz. Im Rahmen des Strassennetzplans sind bis 2020 zwischen Cormoret und Villeret weitere Massnahmen in der Höhe von 2,8 Mio. Franken geplant.

Der Kanton ist bestrebt, in enger Zusammenarbeit mit den Regionen und Gemeinden und auf der Grundlage des Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzepts (RGSK) ein Grundnetz im Berner Jura zu realisieren. Der kantonale Sachplan Veloverkehr vom 3. Dezember 2014 bestimmt die Bedürfnisse, die bestehenden Mängel und Lücken sowie die nötigen Massnahmen.

Sollten sich die Umstände in Zukunft ändern oder weiterentwickeln, wird der Kanton die entsprechenden Auswirkungen analysieren. Sowohl das RGSK als auch der Sachplan werden angepasst.

Planung, Bau und Unterhalt eines Veloroutennetzes sind eine Gemeinschaftsaufgabe von Kanton, Regionen und Gemeinden. Ein kostspieliger Umbau von Kantonsstrassen kommt nicht in Betracht, wenn sich eine Veloroute mit kantonaler Netzfunktion auf einer Gemeindestrasse oder auf einer privaten Strasse als geeigneter oder kostengünstiger erweist. Es gilt der Grundsatz der Verhältnismässigkeit.

Nebst diesen Anstrengungen zugunsten des Veloalltagsverkehrs setzt sich der Kanton auch für die Optimierung der Freizeitrouten ein.

Im Besonderen:

Gemäss Sachplan Veloverkehr sind alle Kantonsstrassen, die das Plateau de Diesse durchqueren, als «andere Kantonsstrassen» klassifiziert, mit Ausnahme der Kantonsstrasse Nr. 1325, die durch die Ortschaft Orvin führt. Das Velopotenzial auf diesen Strassen kann als gering eingestuft werden. Weiter bestimmt der Kanton nach Artikel 39 des Strassengesetzes und Artikel 18 der Strassenverordnung den Baustandard von Kantonsstrassen. Aus dieser Optik heraus genügen diese Strassen den kantonalen Standards. Anlagen entlang dieser Strassen wären Zusatzbestellungen und müssten somit durch die Gemeinden finanziert werden.

Die Kartographie der Schulwege zeigt, dass die Schülerinnen und Schüler nicht die Kantonsstrassenabschnitte zwischen den Ortschaften benutzen, sondern auf bestehenden Gemeindestrassen/Gemeindewegen mit dem Velo zur Schule fahren.

Die Kantonsstrassenabschnitte, die durch die Ortschaften des Plateau de Diesse führen, wurden saniert, oder aber es laufen entsprechende Realisierungs- oder Planungsvorhaben. Diese verschiedenen baulichen Anpassungen erlauben eine Verkehrsberuhigung, indem die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer und vor allem jene des Langsamverkehrs konsequent verbessert wird.

Die Unfallstatistik der vergangenen zehn Jahre zeigt, dass es auf den Strassenabschnitten zwischen Frinvillier und Lamboing bzw. zwischen Orvin und Leubringen zu keinen Unfällen gekommen ist, bei denen Velofahrerinnen und Velofahrer involviert waren.

Verteiler

- Grosser Rat